

Krankenhaus-Checkliste

E-Learning ✓

Die folgenden sechs Kategorien sollen es Krankenhäusern erleichtern, ein eigenes Lastenheft zu erstellen. Grundsätzlich sind die Kategorien so erstellt, dass mit jeder weiteren Zeile die Anforderungen an die Komplexität hinsichtlich Didaktik, Service und Technologie steigen.

1 Bildungs- und Unternehmensziele

Vor der Entscheidung für eine redaktionelle Lösung oder technologische Plattform müssen die strategischen Ziele definiert sein, die mit digitalem Lernen erreicht werden sollen. Um die Akzeptanz zu erhöhen und als integraler Bestandteil der Firmenphilosophie betrachtet zu werden, sollte E-Learning sowohl zur Unternehmenskultur als auch zu den Unternehmenszielen passen. Was also soll E-Learning in Ihrem Unternehmen erreichen?

	Anforderungen		
	Muss	Kann	
1. Erfahrung sammeln z. B. mit einem Pilotprojekt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2. Erfüllung gesetzlicher Pflichten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3. Kosten senken?			
▪ Honorare sparen, Dienstreisen und Abwesenheiten reduzieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
▪ Effektivität erhöhen, Lerneffekte vertiefen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
▪ Skalierbarkeit gewährleisten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
4. Arbeitgebermarke stärken („modernes Image“)?			
▪ Strategisches Bildungsmanagement/Akademiekonzept etablieren oder erweitern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	💡
▪ Mitarbeiterzufriedenheit erhöhen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	💡
▪ Unternehmensbotschaften und -prinzipien nachdrücklich kommunizieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
5. Qualität der Versorgung verbessern?			
▪ Verbesserung messbar und sichtbar machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	💡
▪ Einzelne Zielgruppen adäquat verbessern (z. B. Pflege)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	💡









2 Themen und Inhalte

Das Themenspektrum ist grundsätzlich unbegrenzt. Aber nicht alle Problemstellungen eignen sich für eine (ausschließliche) elektronische Unterweisung. Befassen Sie sich ausführlich mit den Inhalten und Aufgabengebieten. In einer Präsenzphase können Aspekte vertieft werden, für die E-Learning nicht ausreicht. Wertvolle Präsenzzeit, die sonst für die Vermittlung von Hintergrundwissen verloren geht, kann für die praktischen Dinge genutzt werden.








1. Sind Themen für alle Mitarbeiter bereits bekannt/identifiziert?			
▪ Brandschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
▪ Datenschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
▪ Arbeitsschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
▪ Hygiene	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
▪ Strahlenschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
▪ AGG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	💡
▪ Andere wie Compliance, MPG, Erste Hilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2. Sind Themen für spezielle Zielgruppen bereits bekannt/identifiziert?			
▪ Pflichtunterweisungen für alle Mitarbeiter (s. o.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
▪ Pflege-Prophylaxen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
▪ Management/BWL	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	💡
▪ Pflege-Expertenstandards	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
▪ Medizinische Fortbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	






3. Bevorzugen Sie die eigene Erstellung von Lernmodulen?

- Themen werden inhouse identifiziert, um die gesteckten Bildungsziele zu erreichen  
- Inhouse-Fachexperten begleiten die inhaltliche Individualisierung  
- Existierende Präsentationsunterlagen sollen in Lernmodule konvertiert werden 
- Verbindung von eigener Erstellung und Fremdlieferung gewünscht? 
- Beratung bei der Erstellung erforderlich? 
- Nutzung eines integrierten Autorentools, um Module (SCORM) selbst erstellen zu können 

4. Sollen Lernmodule extern von E-Learning-Profis erstellt werden?

- Individualisierte Module oder Lerninhalte von der Stange? 
- Einbindung Ihres Logos auf Titel und Folgeseiten 
- Individualisierung endet nicht beim Unternehmenslogo – es beginnt dort: komplette Umstellung auf Ihr Corporate Design gewünscht 
- Einbindung von Ansprechpartnern aus Ihrem Haus 
- Austausch von Fotos und Abbildungen durch Ihre Praxisbeispiele 
- Anpassung hausindividueller Inhalte an Ihre Vorgaben/Hausregeln 
- Erweiterbare Themenpalette: mittelfristige Redaktionsplanung gewünscht 


5. Wie erfolgt die Qualitätssicherung im laufenden Schulungsbetrieb?

- Schulungen veralten schnell. Gesetzlichen Änderungen und wissenschaftlicher Fortschritt werden zeitnah redaktionell nachbearbeitet  
- Regelmäßiger Update-Support 

3 Didaktik und Gestaltung vorgeben








Viele Anbieter sprechen von modernem E-Learning, bieten aber alten Wein in neuen Schläuchen. Ohne ausgeklügeltes didaktisches und mediengerechtes Konzept findet E-Learning keine Akzeptanz. E-Learning muss Spaß machen. Und Spaß macht es nur dann, wenn der Lernende ernst genommen wird. Deshalb ist es wichtig, die Grundzüge der Erwachsenenbildung zu berücksichtigen (Stichwort Change Management).

1. Konstruktivistisches Lernen?






- Vorwissen durch Lernaufgaben aktivieren 
- Problemorientiertes und fallbasiertes Lernen 
- Selbstbestimmtes, individuelles, intrinsisches Lernen 

2. Didaktisches Konzept auf das Lernen von Erwachsenen ausgerichtet?





3. Intuitive Anwendung durch eine professionelle multimediale Überarbeitung?

- Eigener Lernweg 
- Inhaltsverzeichnis: Springen erlaubt oder nur durchgängig bearbeitbar? 
- Eigene Lerngeschwindigkeit 
- Aufmerksamkeitstest 
- Lernerfolgskontrolle: Fragenpool, Sperrung bei Nichtbestehen mit flexibel festzulegendem Intervall möglich 
- Ausschöpfung aller multimedialen Möglichkeiten: Video, Animation, Audio, Grafik, Text (multicodal = audiovisuell), Interaktivität und Multimedia fördert Methodenlernen (weniger Vermittlung von Inhalten als von Methoden und Problemlösen)  

4. Von didaktisch geschulten Fachleuten aus der Praxis erstellt?

- Der Autor ist nachweislich für das bearbeitete Thema autorisiert 
- Fachvereinigungen/-gesellschaften stehen hinter den Modulen (Fachbeiräte) 
- Blended Learning: E-Learning-Module und Inhouse-Präsenzveranstaltungen ergänzen sich 
- Ganzheitliches Angebot: Der E-Learning-Anbieter kann auch Blended Learning mitkonzipieren und ggf. Fachvereinigungen einbinden  

5. Qualitätssicherung bei der Erstellung

- Gesichertes Peer Review-Verfahren  
- Anerkannte Experten stehen hinter dem Peer Review-Verfahren 
- Eigene Krankenhausmitarbeiter sollen ins Peer Review-Verfahren involviert werden 



4 Lernmanagementsystem (LMS) und Learning Content Management System (LCMS)

Multitalent zwischen Lernregal und Dokumentenmanagementsystem: Steuerung, Administration und Nutzung von Corporate Learning ist bestenfalls von einer leicht zugänglichen Plattform aus zu gewähren.

1. Existiert ein eigenes LMS?

- Das eigene LMS soll Basis des betrieblichen Lernens sein/bleiben
- Externe Inhalte passen zum eignen LMS (Stichwort: SCORM-Kompatibilität)

2. Bereitgestelltes LMS/Dienstleister-Lösung: Sind folgende Anforderungen erwünscht/erfüllt?

- Speichern von Bearbeitungsständen
- Zertifizierung/Auswertung
- Eigene Zertifikate integrieren
- Filter- und Sortierfunktionen
- Berechtigungskonzept: Rollenzuweisung etwa für Administratoren, Subadmin/Tutoren, Lernende o. Ä.
- Beliebige Anzahl an Nutzern, Modulen und Lernmaterialien
- Bewertung durch User
- Umfangreiche Statistikfunktionen zum Monitoring (Statistiken über Benutzung, Kurse, Tests, Log-ins und Server)
- Tracking und Monitoring für unterschiedliche Zielgruppen (eine Stationsleitung braucht eine andere Aufbereitung als ein IT-Administrator)

3. Individualisierung des bereitgestellten LMS?

- Einbindung Ihres Logos in LMS
- Umstellung des LMS auf Ihr Corporate Design
- Anpassung der verfügbaren Module an Ihre Auswahl
- Absolut individuelle Konfiguration des LMS

4. Zusatzanforderungen/Anwendungen?

- Erweiterung um Social Learning-Komponenten (Forum, Chat, Nachrichten etc.)
- Test- und Umfragemodule
- Kompatibel mit allen gängigen Browsern
- Dokumentenmanagement und Ablage z. B. für Verfahrensordnungen
- Verknüpfung zu aktuellen Medien, Zeitschriften, Büchern
- Responsives Verhalten auf entsprechend verschiedenen Displaygrößen
- Mehrsprachige Benutzeroberfläche
- Expertenrat (Interaktion mit Fachleuten inhouse und/oder extern)
- Autorentool zum Erstellen, Editieren, Verwalten und Wiederverwenden von Content einbinden (LCMS)

5. Integrationsfähigkeit zu HR-Software. Passt das LMS in die HR-Organisation?

5 IT und Infrastruktur

Hier geht es um die eigene technische Fähigkeit, Mitarbeitern E-Learning zu ermöglichen. Gelegentlich entspricht der technologische Stand in Krankenhäusern nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Das kann die Usability teils empfindlich stören. Prüfen Sie daher sorgsam, ob modernste digitale Formate zur Infrastruktur Ihrer Einrichtung passen oder evtl. niederschwelligere Lernformate geeignet sind.

1. Hosting des LMS?

- Lernprogramm soll auf Rechnern der Lernenden installiert werden
- Hosting im eigenen Rechenzentrum
- in einer Cloud

2. Systemvoraussetzungen?

- Browser (IE > 9.x)
- JavaScript
- Audioausgabe
- LAN
- WLAN

3. Zugriff der Nutzer?

- PC
- Tablet
- Am Arbeitsplatz
- Von Zuhause
- Passwort-unabhängig
- IP-Zugang
- Citrix-fähig



4. Datenschutz(konzept)?

- Eine Datenverarbeitungsvereinbarung existiert
- Externe Schnittstellen berücksichtigen
- Was für Daten werden erhoben
- Dokumentation der Verschlüsselung
- Sicherheitszertifikat

5. Wer administriert?

- Die Klinik selbst
- Anbieter
- Beide

6 Service und Support auswählen

Zumeist wollen Unternehmen viele administrative Aufgaben in Eigenregie erfüllen. Die Entscheidung „make or buy“ folgt nicht selten finanziellen Erwägungen. Welche Sorgen und Pflichten Ihnen ganzheitliche Anbieter abnehmen, sollten Sie in einer nüchternen Nutzenabwägung entscheiden.

1. Ausfallabsicherung/Fehlerbehebung intern oder extern?

- First Level Support
- Second Level Support
- 24/7 oder werktags von 8 bis 18 Uhr

2. Mitarbeiteraufforderung, Aufforderungs- und Eskalationsmanagement?

- Erinnerung an Lernenden
- Erinnerung an Lernenden und seinen Vorgesetzten
- Erinnerung an Lernenden, seinen Vorgesetzten und eine feste E-Mail-Adresse

3. Redaktionelle und didaktische Betreuung?

- Ständige Aktualisierung
- Permanente Themenerweiterung
- Tagesaktuelle Nachrichtenintegration
- Hilfe bei Erstellung eigener Module




4. Implementierungssupport?


- Gibt es einen transparenten Implementierungsplan?
- Unterstützung bei der Kommunikation?
- Ist Change Management gefragt?
- Stehen Änderungen im Akademie-Konzept an?

5. Inhouse-Schulung?

- Ein Konzept für Inhouse-Schulungen und Blended Learning ist gewünscht
- Partner aus Fachverbänden, die Blended Learning unterstützen, sind einzubinden

 **Muss-Anforderungen**

 **Kann-Anforderungen**

 Redaktionstipp = So wird Ihr E-Learning zum Corporate Learning 2020

Checkliste herunterladen unter:
bibliomedmanager.de/eLearning-check

